

Gottscheer Zeitung

Organ der Gottscheer Deutschen.

Bezugspreise:

Jugoslawien: ganzjährig 30 Din, halbjährig 15.— Din.
D.-Oesterreich: ganzjährig 6 Schill., halbjährig 3 Schill.
Amerika: 2 Dollar. — Einzelne Nummern 1.— Dinar

Freitag, den 10. September 1926.

Briefe ohne Unterschrift werden nicht berücksichtigt. — Zuschriften werden nicht zurückgestellt. — Berichte sind an die Schriftleitung zu senden. — Anzeigen-Nahme und -Berechnung bei Herrn Carl Erker in Kočevje

Die Wahl in die Handels- und Gewerbekammer.

Die Neuwahl in die Handels- und Gewerbekammer in Ljubljana findet, wie wir schon mitgeteilt haben, am 22. September statt. An diesem Tage müssen schon alle Stimmzettel, ausgefüllt mit den Namen der Kandidaten, und die Wahllegitimation bei der Wahlkommission in Ljubljana vorliegen.

Die Stimmzettel samt der Wahllegitimation haben die wahlberechtigten Handels- und Gewerbetreibenden in der Stadt und auf dem Lande bereits zugestellt erhalten. Die den vier Kategorien der Kaufmannschaft bestimmten Zettel sind blau, die vier Kategorien der Gewerbetreibenden aber rot. Auf den Stimmzetteln und der Legitimation ist die Kategorie angegeben, in welcher jeder wählt und die von der „Vereinigten Standeskandidatenliste“ für die betreffende Kategorie aufgestellten vier Kandidaten und vier Ersatzmänner sind dann mit Angabe des Standes und Wohnortes in die Stimmzettel einzutragen oder es sind die bereits gedruckten Namen der Kandidaten auf den Stimmzetteln anzukleben. Der so ausgefüllte Stimmzettel kommt dann in den kleinen Umschlag, den die Wahlkommission jedem zugesandt hat, und der Umschlag wird geschlossen und in den größeren Umschlag gegeben, in den man daneben die Legitimation legt. Geschlossen und unfrankiert wird das große Kuvert zur Post getragen.

Die Gottscheer Handels- und Gewerbetreibenden in Stadt und Land wählen geschlossen die von den Herren Jelačin und Dgrin unterfertigte Vereinigte Standeskandidatenliste. Von ihr allein sind auch Deutsche als Kandidaten aufgenommen worden und die offene Erklärung, daß ihre Kandidaten die Politik aus der Handels- und Gewerbekammer ausgeschaltet wissen und nur an der Hebung der wirtschaftlichen Lage des Handels- und Gewerbestandes arbeiten wollen, empfiehlt diese Liste noch mehr. Die am Donnerstag abends in der Stadt Kočevje von der Kaufmannschaft und den Gewerbetreibenden veranstaltete Versammlung, bei der Herr Jelačin alle nötigen Aufklärungen gab, hat sich daher einmütig für ihn ausgesprochen. Es wäre deshalb in keiner Weise zu billigen, sich der Wahl zu enthalten oder auch nur eine Stimme der gegnerischen Liste zu geben, für welche in den letzten Tagen einige Heisnitzer bei uns Stimmung zu machen versuchten. Die wichtigste Vertretung des Handels- und Gewerbestandes ist die Handels- und Gewerbekammer. Wem demnach am Wohl und Wehe seines Standes gelegen ist, trage seinen Teil bei zum günstigen Ausgange der Wahl.

Alle weiteren diesbezüglichen Aufklärungen, besonders über die richtige Ausfüllung der Stimmzettel erteilen bereitwilligst in Stadt und Land die Vertrauensmänner der Gottscheer Bauernpartei.

Bur Handels- und Gewerbekammerwahl.

Am 9. d. M. versammelten sich in Gruber's Gasthause fast alle Gottscheer Kaufleute, Handwerksmeister und Gastwirte zu einer Besprechung, an welcher auch der gegenwärtige Präsident der Ljubljanaer Handels- und Gewerbekammer Herr Großindustrieller und Großkaufmann Jelačin teilgenommen hat. Unter ungewöhnlich großem Interesse sämtlicher Zuhörer erläuterte Herr Präsident Jelačin in eineinhalbstündiger Rede die für den Kaufmanns-, Gewerbe- und Gastwirtestand so wichtige Angelegenheit.

Herr Jelačin besprach eingehendst und in überaus gefälliger Form die bisherigen Wahlverhandlungen, den Versuch, eine vollkommen geeinigte Wahlliste fertig zu bringen; in der ursprünglichen Liste sollten in entsprechender Anzahl auch die Anhänger der selbständigen Demokraten vertreten sein, was schließlich gerade infolge überspannter Forderungen derselben nicht zustande kommen konnte. Man wollte in eine für die vorgenannten Stände so lebenswichtige Standesorganisation die bestgehabte Doktoren-Advokatenpolitik hineindrängen. Man wollte auch hier der hiezu einzig berufenen, den Kaufleuten, Gewerbetreibenden und Gastwirten ihre eigene Standesorganisation entfremden, aus den Bahnen vernünftiger Wirtschaftspolitik herauszerren. Diese Verhandlungen mußten, wie vorerwähnt, abgebrochen werden und es kam so zur einzig richtigen Lösung dieser Frage, zur Aufstellung einer Liste, in welcher sämtliche politischen Parteien, mit Ausnahme der Zerjappartei, das ist der selbständigen Demokraten, vertreten sind. In dieser so geeinigten Partei haben auch die Deutschen entsprechende Aufnahme gefunden und finden wir neben deutschen Kaufleuten, Gewerbetreibenden und Gastwirten Steiermarks auch als Vertreter für die Interessen Gottschees den Namen des Herrn Matthias Kom, unseres Gremialvorstandes.

Diese Liste allein zeigt einen von Veröhnung und wirtschaftlichen Impulsen beachtenswerten Grundsatz; während die Dr. Zerjappartei den deutschen Standpunkt in Slowenien, wie gewöhnlich, so auch hier vollkommen negiert hat. Eigentlich kein Wunder, denn man muß immer konsequent bleiben und daß es diese Gruppe ganz ausgezeichnet versteht, immer gegen die Deutschen loszuwettern und gegen uns zu arbeiten, das be-

weist uns am besten die gelegentliche Lektüre des Ljubljanaer „Zutro“.

Nach den wirklich sachlich vorgebrachten und allgemein verständlichen Ausführungen des Handelskammerpräsidenten Herrn Jelačin war es offensichtlich vollständig klar geworden, welcher Gruppe wir Gottscheer Wahlberechtigten unsere Sympathien entgegen zu bringen haben, von welcher Gruppe wir wahrhafte Vertretung und Berücksichtigung unserer Interessen hoffen und verlangen können. Daß es jedermann einleuchtete, kam am allerbesten in einem beispiellosen Applaus sämtlicher Zuhörer zum Ausdruck. Das vollgedrängte Gastzimmer erdröhnte förmlich unter diesem herzlichen Applaus.

Die Gottscheer Kaufleute, Gewerbetreibenden und Gastwirte werden also aller Voraussicht nach in eigentlich selbstverständlicher Weise ihre Stimmen für die Jelačinkliste abgeben.

Man achte also sehr genau darauf, daß man in das kleine Kuvert, in welches lediglich nur der Stimmzettel mit dem darauf geklebten Kandidatenzettel kommen darf, die richtige Kandidatenliste hineinbringe. Auf den Falskaten ist der Rückrand in bedeutend breiterer Weise vorgummert. Dieses kleine Kuvert kommt dann in das größere an die Wahlkommission in Ljubljana adressierte Kuvert. Es kann portofrei abgefertigt werden, doch würde sich eine rekommandierte Aufgabe wohl empfehlen.

Schließlich sei hiemit allen Gottscheer Gastwirten bekanntgegeben, daß Herr Lorenz Hönigmann, Gastwirt und Obmann der Gottscheer Gastwirtegenossenschaft, auf Grund einer gehaltenen Vorbesprechung sämtlichen Gastwirten mitteilen läßt, daß Gottscheer Gastwirte beschlossen haben, die Jelačin-Dgrinliste zu wählen, bzw. anzuempfehlen.

Billige und teure Kredite.

Die allgemeine wirtschaftliche Notlage hat es in vielen Fällen noch nicht vermocht, die Bevölkerung darauf aufmerksam zu machen, daß die Geldverhältnisse nicht mehr dieselben sind wie in den Kriegszeiten und kurz nach dem Kriege. Deshalb haben viele Leute noch heute eine fast leichtsinnige Auffassung von Geld und Geldeswert, besonders aber, wenn es sich darum handelt, ein Darlehen auf seinen Besitz aufzunehmen.

Deshalb ist es Pflicht einer Zeitung, die ihren Lesern Gutes tun will, hier mit Rat und Tat zu helfen und vor leichtsinnigem Schuldenmachen zu warnen. Ein Darlehen ist leicht aufgenommen, aber sehr schwer zurückgezahlt. Mißernte, Krankheit und andere Unglücksfälle machen das Zinszahlen schwer, die Preise der landwirtschaftlichen Produkte sinken von Tag zu Tag und wir gehen einer Krise der Landwirtschaft

entgegen, die jeden Besitzer schwer treffen wird. Aus diesem Grunde raten wir zur Vorsicht bei der Aufnahme von Darlehen. Vor allem ist schädlich das private Ausleihen von Geld. Da hat ein Bauer bei dem und beim andern kleine Schulden, die zusammen schon viel ausmachen. Geht's ihm dann einmal schlecht, so braucht meistens der, der ihm was geliehen hat, auch sein Geld, weil es ihm auch nicht besser geht. Streitigkeiten und Prozesse mit großen Kosten sind die Folge.

Deshalb soll jeder sein Geld und auch seine Schulden zusammenhalten, damit er immer genau weiß, wie er dran ist. Eine Darlehenskasse kauft keine Häuser und kein Vieh und hat keine Steuern zu zahlen, so daß sie plötzlich Geld braucht und von ihren Schuldnern einfordern muß. Nein, solange der Bauer brav wirtschaftet, solange wird ihm sein Leben nicht schwer gemacht mit Einfordern, Klagen und Prozeßkosten.

Und was nun die Aufnahme von Darlehen betrifft, soll folgender Grundsatz gelten: „Nimm keinen Heller mehr als wie Du wirklich notwendig hast. Jeder ohne Not aufgenommene Dinar wird Dich beim Zurückzahlen schwerer drücken als 100 Dinar, die Du zur Verbesserung Deiner Wirtschaft verwendet hast.“ Dann muß man noch bedenken, welche Kosten allein die Aufnahme eines Darlehens macht. Das Gesuch, der Schuldschein, die Intabulation, alles kostet Geld, wenn es der Advokat oder Notar macht, besonders. Der Schuldschein muß gestempelt werden, für Informationen und Intabulationen zahlt der Besitzer mehr, als ihm guttut.

In dieser Notlage hat sich nun die neue Spar- und Darlehenskasse gegründet. Der Staat hat in Anbetracht des wohlthätigen Zweckes dieser Kassa viele Rechte gewährt, unter anderem Steuerfreiheit, Stempelfreiheit u. a. m. Bei Intabulationen braucht der Schuldschein bei der Spar- und Darlehenskasse also nicht gestempelt zu werden.

Gesuche, Informationen, Schuldscheine und Grundbuchsanträge macht diese Kasse selbst und umsonst. Durch solche Erleichterungen ist es möglich, daß eine Schuld für den Besitzer wenigstens einigermaßen erträglich wird. Ein Beispiel soll dies zeigen:

Will ein Besitzer bei der neuen Spar- und Darlehenskasse 10.000 Din ausleihen, so zahlt er an Grundbuchs-Antrag-Stempeln für Schuld und Kaution 115 Din und für die Legalisierungstempel 15 Din, also zusammen 130 Din. Alles übrige ist stempelfrei und für die Arbeit rechnet die Spar- und Darlehenskasse nichts. Nimmt er jedoch 10.000 Din bei einem Institut, welches diese Arbeiten bei einem Advokaten machen läßt, so hat er hierfür ungefähr 839.50 Din zu bezahlen, also volle 700 Dinar mehr. Nun sind aber 839.50 Din ca. 8 1/4 % des ganzen Darlehens, also fast der 12. Teil, der für den Darlehenswerber verloren ist. Was es aber heutzutage heißt, soviel Geld zu verlieren und für dieses verlorene Geld noch Zinsen zahlen zu müssen, das weiß jeder selbst. Nun erhöht sich aber mit der Darlehenssumme auch der Betrag, der dem Advokaten oder Notar allein für das Grundbuchs-gesuch zu zahlen ist so, daß er bis zu 6000 Kronen ausmachen kann, und dies ohne die Stempel, Spejen, Schuldschein und alles übrige. Deshalb ist es umso willkommener, daß wir nun ein neues Gelbinstitut haben, welches alle diese Arbeiten selber macht und dafür nichts bekommt, als das schöne Bewußtsein, seinem Mitbürger geholfen zu haben.

Aus Stadt und Land.

Kočenje. (Konrad Perz †.) Aus Chicago wird uns berichtet: Montag den 9. August um 4 Uhr nachmittags hat sich der Modellstecher

Konrad Perz während der Arbeit eine scheinbar geringe Unterleibsverletzung zugezogen und er wurde sofort ins Fabrikspital überführt. Da er keine besonders großen Schmerzen verspürte und schon am nächsten Tage sich ziemlich wohl fühlte, hoffte er, in einigen Tagen das Spital verlassen zu können. Doch Mittwoch den 11. August nachmittags trat Schwäche und Fieber ein und er klagte über große Schmerzen. Das Plagen eines Darmes hatte dies verursacht. Seine zahlreichen Freunde und Verwandten, die hievon telephonisch verständigt wurden, trafen ihn noch bei vollem Bewußtsein. Um 5 Uhr wurde die Operation vorgenommen, leider erfolglos. Der Verunglückte starb um 8 Uhr abends. Nach der gerichtlichen Untersuchung der Todesursache wurde er in seinem Heim aufgebahrt und Samstag den 14. August um 10 Uhr vormittags wurde der Verbliebene nach einem feierlichen Trauergottesdienste unter zahlreicher Teilnahme seiner Freunde und Bekannten, die ihn mit großartigen Blumenpenden verehrten, eingesegnet und auf dem Friedhofe Oakhill zu Hammond im Staate Indiana im Familiengrabe seines Onkels Herrn Alois Perz zur Ruhe beigesetzt. Konrad Perz, der vor 4 Jahren aus dem Heimatländchen nach Chicago kam, stand im 25 Lebensjahre und war noch ledig. Durch seinen eisernen Fleiß und sein hervorragendes Talent brachte er es in dieser Zeit so weit, daß er ein sehr geschätzter Kunstschler wurde. Er hatte im heurigen Frühjahr mehrere Städte besucht und überall bei den Landsleuten freundliche Aufnahme gefunden. Stets heiter und froh war er bei jedermann beliebt. Daß er die Feder gut zu führen verstand, wissen alle Leser der Gottscheer Zeitung, deren eifriger Mitarbeiter er war, hier in Amerika und daheim; dazu befähigte ihn seine gute Schulbildung — Reifeprüfung am Obergymnasium in Laibach und an der Lehrerbildungsanstalt in Graz; auch war er durch ein Jahr Volksschullehrer. Die englische Sprache beherrschte er in Wort und Schrift, hatte er doch die Abendhochschule sehr fleißig besucht. Im nächsten Frühjahr hoffte er die Heimat zu besuchen, doch das Schicksal hat es anders gewollt. Er ruhe in Frieden!

(Personalnachrichten.) Herrn Dr. Walter Linhart, Primararzt im Spital der Barmherzigen Brüder in Graz, wurde der Titel eines Medizinalrates verliehen. — An Stelle des zum Katecheten in Ljubljana ernannten Herrn Johann Pivok ist Herr Franz Studen als Stadtkaplan hier angestellt worden.

(Das Gottscheer Kohलगewerk hat die Arbeit eingestellt) und zwar vom 5. September an. Die Trifailer Gesellschaft hat das gleiche auch in Draßnik und Reichenburg getan. Hiedurch wurden 4000 Arbeiter um den Verdienst gebracht. Man spricht davon, daß auch in Trifail und Sagor der Betrieb eingestellt und so die Zahl der entlassenen Arbeiter auf 10.000 erhöht wird, wenn nicht bald ein Ausgleich zwischen der Regierung und den Bergwerksbesitzern zustande kommt. Der Staat hat nämlich alle Lieferungsverträge mit den einzelnen Bergwerken storniert und besteht darauf, daß die Bergwerksbesitzer, falls sie eine Verlängerung der Verträge haben wollen, die von seiten des Staates gewünschten Bedingungen annehmen. Dieses Vorgehen, welches hauptsächlich von seiten des Verkehrsministeriums eingehalten wurde, hat in der ganzen Bergwerksindustrie große Erregung hervorgerufen. Samstag Vormittag sprach eine Abordnung des Bergwerksbesitzerverbandes beim Ministerpräsidenten, dem Verkehrsminister und dem Finanzminister vor, um ihnen die unhaltbare Lage, in die sie gerieten, darzulegen. Von Seite der Bergwerksbesitzer wird behauptet, daß die Mitteilung von der Sistierung aller Lieferungen einem Überfalle gleiche, da von seiten des Staates früher keinerlei konkrete Vor-

schläge zur Neuregelung der Lieferungsbedingungen gemacht wurden. Weiters behaupten sie, daß hinter dem ganzen Vorgehen eine ausländische Gruppe stehe, der es gelungen sei, einige der maßgebenden Faktoren für sich zu gewinnen. Diese Gruppe wolle auf dem Wege einer Vizitation, welche für die neuen Lieferungsbedingungen ausgeschrieben werden soll, die Preise der inländischen Bergwerke unterbieten, um sie so, wenn sie auch ein oder mehrere Jahre nicht voll produzieren könnten, ganz in den Hintergrund zu drängen. Wie aus Kreisen der Bergwerksbesitzer mitgeteilt wird, sei es gelungen, die in Betracht kommenden Minister teilweise von der Richtigkeit ihres Standpunktes zu überzeugen. Wie verlautet, wollen die Grubenbesitzer den Kohlenpreis für den Staat um 30% herabsetzen und die Trifailer Gesellschaft ist zu weitgehendem Zugeständnisse um so mehr bemüht, als bisher der Staat ihre Hauptkundschaft war, an den sie täglich 250 Waggons Kohle lieferte. Eine länger dauernde Betriebseinstellung verträgt die Gesellschaft nicht, da sonst die Schächte unter Wasser gesetzt und ruiniert würden. Auch der Regierung darf es nicht gleichgültig sein, wenn 10.000 Arbeiter brotlos werden. Ein baldiger Ausgleich ist daher zu erwarten.

(Betriebseinstellung der Zementfabrik in Steinbrück.) Die Zementfabrik in Steinbrück, Slowenien, wird am 1. Oktober wegen Mangels an Bestellungen und wegen Stagnation im Baugewerbe ihren Betrieb einstellen und die Arbeiter entlassen. Der Betrieb wird voraussichtlich nur einige Monate ruhen, bis die Lagervorräte verkauft sind.

(Die „Vereinigte Ständekandidatenliste für die Wahlen in die Kammer für Handel, Gewerbe und Industrie“.) Dieser Tage wurde, unterfertigt vom Präsidenten der Handels-, Gewerbe-, und Industriekammer Herrn Ivan Jelačin in Ljubljana und vom Vizepäsidenten der Kammer Herrn Ivan Ogrin, die Kandidatenliste veröffentlicht. In dem einbegleitenden Aufruf lesen wir u. a. folgendes: „Wir haben uns alle ohne Rücksicht auf politische Überzeugung als Ständegenossen auf ein gemeinsames wirtschaftliches Programm geeinigt, wir einigten uns sowohl bezüglich der Zahl als auch bezüglich der Persönlichkeiten der Kandidaten und jetzt liegt es nur noch an den einzelnen Wählern, daß sie (am 22. September) pünktlich ihre Pflicht erfüllen. Alle, seien wir nun Anhänger der Slowenischen Volkspartei oder Radikale oder Unparteiische, wählen wir eine einheitliche Liste, gemeinsame Kandidaten. Nur die Anhänger der selbständigen demokratischen Partei wollten die Verständigung nicht, nur sie stellten eine besondere Kandidatenliste auf und sie werden sie sicherlich auch euch ausdrängen wollen. Die selbständigen Demokraten agitieren unter der kaufmännischen Wählerschaft mit der Unwahrheit, daß ihre Kandidaten unpolitisch und von den Handelsgremien aufgestellt seien. Das ist nicht wahr. Ich, unterzeichneter Ivan Jelačin, stelle als Präsident des Verbandes der Handelsgremien fest, daß sie Parteikandidaten der selbständigen demokratischen Partei sind. Ebenso agitieren sie unter den Gewerbetreibenden damit, daß ihre Kandidaten von den Gewerbegeoffenschaften aufgestellt wurden. Auch das ist eine gewöhnliche Unwahrheit, weil diese Kandidaten der Kandidat Jerjav's Franchetti mit einigen selbständigdemokratischen Anhängern aufgestellt hat. Den Kampf für die richtige Ständekandidatenliste der Gewerbetreibenden führt der unterfertigte Vizepäsident der Kammer für Handel, Gewerbe und Industrie (Herr Ivan Ogrin), der zugleich auch Vorsitzender der Gewerbeaktion dieser Kammer ist.“

(Außerordentlicher Andrang ins Landes-spital.) Vom 1. Jänner bis 31. Au-

gust I. J. sind im Spital in Ljubljana 10.017 Personen als Kranke aufgenommen worden, eine Zahl, die bisher noch nicht erreicht worden ist.

— (Die Ungarn für die Freundschaft mit Jugoslawien.) Der ungarische Reichsverweser Horthy ist kürzlich bei einer Versammlung offen für die Wiederanbahnung eines freundschaftlichen Verhältnisses mit Jugoslawien eingetreten. Ungarns und unsere Öffentlichkeit hat diese Worte mit Dank aufgenommen.

— (Hymen.) Am 11. Mai 1926 hat das Fräulein Wanda Bartelme aus Kočevje den Bela Liszta in Džije geheiratet. Viel Glück!

— (Sterbefall.) Der bekannte Frächter Philipp Nadler ist am 8. September gestorben nach Empfang der heil. Sterbesakramente. Er war einst Postillion und brachte es durch seinen Fleiß so weit, daß er Hausbesitzer in Kočevje wurde. Er ruhe in Frieden!

— (Die Herbstsession des Parlamentes) soll, wie verlautet, nach dem 3. Oktober eröffnet werden.

Spizlarje. (Todesfall.) Am 7. September starb die Zwischlerin Maria Tante von Nr. 16 im Alter von 55 Jahren.

Stara cerkev. (Kriegerdenkmalweihe.) Bei prachtvollem Wetter und großer Volksbeteiligung fand am 8. September die Weihe des neugeschaffenen Kriegerdenkmales statt, welche sich zu einer würdigen Ehrung der gestorbenen Helden durch das ganze Heimatland gestaltete. Nachmittags schloß sich an die Feier ein von der Mitterdorfer Feuerwehr veranstaltetes Heimkehrer-Volksfest an, das bei gutem Besuch bis in die Nachtstunden dauerte. Die Ausführung des Helddenkmales fand allgemein lobende Anerkennung. Ein ausführlicher Bericht erscheint in der nächsten Nummer.

— (Verunglückt) sind hier am 1. Sept. durch unvorsichtiges Hantieren mit Sprengmitteln (einer Dynamitpatrone) zwei Knaben im Alter von 11 und 13 Jahren. Beim näheren Untersuchen der Patrone explodierte sie in der Hand des Volksschülers Karl Schneider mit lautem Knall und warf beide Knaben blutüberströmt zu Boden. Während der Gymnastikschüler Erwin Petsche mit einigen leichteren Verletzungen davorkam, wurden dem Karl Schneider die Finger der linken Hand buchstäblich zerrissen und auch im Gesicht und der rechten Hand schwere Verletzungen zugefügt, so daß er sofort in das Landeshospital transportiert werden mußte. Die Teilnahme der Bevölkerung an dem bedauernswerten Fall war umso größer, als Karl Schneider, ein talentierter Schüler, der am Unglückstage sich im Gymnasium als angehender Student anmelden wollte, ohne Eltern dasteht. Es ist immer noch als ein Glück im Unglück zu bezeichnen, daß nicht ein größeres Unglück entstanden ist und beiden Knaben Leben und Augenlicht erhalten blieb. — Alle Eltern seien ermahnt, ihren Kindern strenger das Spielen mit gefährlichen Sprengstoffen zu verbieten und über die Gefahren aufzuklären. Möge dieses Beispiel anderen eine Warnung sein!

Karlschütten. (Kapellenweihe.) Am 5. September fand die feierliche Einweihung der neu-erbauten Herz Jesu-Kapelle durch den hochw. Herrn Dechanten von Ribnica Anton Šubic unter Assistentz der Herren Pfarrer von Grčarica und Gotenica und im Beisein einer großen Volksmenge statt, die aus der Suchener und Lasserbacher Gemeinde sowie aus der Göttenitzer und Maserer Pfarrgemeinde gekommen war. Der Herr Dechant hielt infolgedessen nach der Einweihung die Festpredigt in slowenischer und deutscher Sprache, hob darin die Verdienste jener Personen hervor, die den Bau ermöglichten, als den Fürsten Karl Auersperg, die Bemühungen der Frau

Gräfin und des Herrn Grafen Adolf Auersperg, des jetzigen Revierförstern von Karlschütten. Der Redner wies sodann auf jene Staaten hin, welche in Liebe und Glaubensstreue sich dem Herzen des göttlichen Erlösers geweiht haben, als die südamerikanische Republik Ecuador an der Spitze, deren Beispiele noch sechs andere südamerikanische Staaten und in neuerer Zeit auch Spanien und Polen folgten. Der Redner betonte auch, welcher rührenden Eindruck der Umstand auf ihn selbst gemacht habe, als im heurigen Jahre bei einer Lourdes-Pilgerfahrt die Namen von 11.000 slowenischen Familien, die sich dem heil. Herzen Jesu geweiht hatten, im goldenen Buche auf dem Herz Jesu-Heiligtume in Montmartre bei Paris in seiner Gegenwart niedergelegt wurden. Zum Schlusse betonte der Redner, daß die Bevölkerung von Karlschütten nun zu beglückwünschten sei, daß in ihrem abgelegenen Orte, wo bisher nur die Waldbart der Holz- und Waldarbeiter und das Gerassel der Lastwagen zu hören war, ein Heiligtum des Herzens Jesu entstanden sei und jetzt leicht dem Beispiele jener glaubens-treuen Staaten und Familien folgen könne, um an den Segnungen der heil. Religion in größerem Maße Teil zu nehmen. Nach dem Gottesdienste herrschte in Karlschütten ein reges Leben, ein Volksfest. Eine zahlreichere Volksmenge dürfte der Ort wohl noch selten oder vielleicht gar noch nie an einem Sonntage beherbergt haben. Zur Feier waren unter anderen auch Forstmeister Stieglitz aus der Stadt, Herr Rudež aus Ribnica, mehrere Förster und Forstpersonale erschienen.

Onk. (Sterbefall.) Die Hoheneggerin Maria Eisenzopf starb jählings im 73. Lebensjahre infolge eines Herzschlages. Sie lebte als Witwe im Ausgedinge bei ihrem Sohne.

Dolgavas. (Traurige Nachricht) erhielt vor wenigen Tagen die Familie des Herrn Oberlehrers Perz aus Amerika, wonach ihr Sohn Konrad am 9. August durch einen erlittenen Unglücksfall sein junges Leben bei Ausübung seines Berufes einbüßte. Ein durch die Säge abgesprengtes Holzstück zog ihm erhebliche Verletzungen zu. Nach Überführung in das Spital trat nach vorgenom-

mener Operation und plötzlich eingetretenem Kräfteverfall nach drei Tagen der Tod ein. Am 14. August wurde Konrad Perz, von seinen Landsleuten tief betrauert, zur letzten Ruhe bestattet. Allen schien es unfaßbar, daß sein zukunftsreiches, junges Leben ein so unerhofftes Ende genommen habe.

Konrad Perz studierte am Gottscheer Gymnasium, absolvierte dann die Lehrerbildungsanstalt und wirkte hierauf kurze Zeit als Lehrer in Österreich. Die schlechten Verhältnisse ließen ihn aber bald den Lehrberuf auf den Nagel hängen, um sich in Amerika im Berufsfach eines Kunstschülers einen goldeneren Boden zu suchen, den er auch Dank seiner allseitigen Talente und seines unverzagten Lebensmutes fand. Bei seinem jugendlichen Alter — erst 25 Jahre — und seinem Unternehmungsgeist stand Herrn Perz noch eine größere Zukunft offen.

Nun ist er selbst und mit ihm die Hoffnung seiner Eltern ins Grab gesunken. Trotz seines bloß vierjährigen Aufenthaltes erfreute sich Konrad Perz durch seinen munteren, jugendfrischen Geist unter den Landsleuten allgemeiner Beliebtheit. Davon zeigte auch die große Beteiligung bei seiner Beerdigung. Sein Sarg war von Blumen übersät. — Wir bedauern, an ihm einen geschätzten Mitarbeiter der Gottscheer Zeitung zu verlieren, deren Leserkreis der Verstorbene bestens bekannt ist. Ins Unvermeidliche sich fügend, möge den schwerbetroffenen Eltern und Geschwistern es zum Troste gereichen, daß ihr Sohn im Reiche des ewigen Friedens gewiß mehr gefunden hat, als Amerika ihm je hätte bieten können.

Gotenica. (In gefährlicher Lage) waren zwei Rauchfanglehreergehilfen aus der Stadt, die Ende des Monats August von Starikot bei Draga kamen, im Walde sich verirrt, bis sie auf einen gäh absteigenden Felsvorsprung in der Nähe der Steinwand bei Gotenica gelangten und in der Finsternis keinen Ausweg mehr wußten. Auf ihre Hilferufe hin kamen einige Dorfburschen von Gotenica auf einem Umwege mit Laternen und zeigten den Erschreckten einen glücklichen Ausweg.



- POSOJILNICA in HRANILNICA -

r. z. z. n. z.

- SPAR- und DARLEHENSKASSE -

r. G. m. u. H.

im Hause des Herrn Hans Hönigmann - gegenüber dem Postamte - übernimmt SPAREINLAGEN gegen günstige Verzinsung, gewährt HYPOTHEKAR- und BÜRGSCHAFTSDARLEHEN - WECHSELKREDITE - sowie KONTOKORRENTKREDITE bei entsprechender Sicherstellung unter den kulantesten Bedingungen.

Parteienverkehr täglich von halb 9 bis halb 12 Uhr.

— (Die hiesige Feuerwehr) feiert am 12. September ihr 25jähriges Gründungsfest, wozu eine größere Anzahl Feuerwehrvereine eingeladen wurde. Diese wie auch Feuerwehrfreunde und Gäste sind willkommen.

Onk. (Nach Amerika abgereist) ist Schneidermeister Franz Nick samt Frau und Tochter.

Dolga vas. (Nach Kanada) ist vor kurzem der hiesige Besitzer und Mesner Josef Kowatschitsch ausgewandert.

Brooklyn. (Volksfest.) Sonntag den 22. August veranstaltete der Gottscheer Krankenunterstützungsverein unter Mitwirkung des Gottscheer Männer- und Damenchores ein Volksfest, das trotz des regnerischen Wetters gut besucht war.

Allerlei.

Die älteste Frau der Welt ist soeben in Persien festgestellt worden, dank der dort zum ersten Male vorgenommenen Volkszählung. Sie lebt im Dorfe Mochin am Fuße des Alwandgebirges und hat es nach verbürgten Zeugnissen bis jetzt auf ein Alter von 146 Jahren gebracht. Dabei verfügt sie noch über ein ganz klares Augenlicht und gesundes Gehör, ist auch noch fleißig tätig in Haus und Feld, nur die Beine fangen an, langsam zu werden.

Heiratsverbot für Bubiköpfe. Der Stadtrat von Moonyard, Tennessee, hat beschlossen, zu verbieten, daß Mädchen mit Bubifrisur in der Stadt getraut werden. Durch diese Verfügung sind dreißig Paare unmittelbar getroffen worden, da sie kurz vor der Heirat standen. Fünfundzwanzig davon haben sich entschlossen, die Zeremonie in der Nachbarstadt durchzuführen, während fünf Bräutigame erklärt haben, sie wollten den Gesetzen ihrer Heimatstadt getreu sein und so lange warten, bis die Haarlänge ihrer Bräute das geforderte Maß erreicht habe.

Ausländisches.

In Italien werden die deutschen Namen amtlich ausgemerzt. Der italienische König hat ein Dekret unterschrieben, nach dem jeder italienische Staatsbürger mit deutschem Namen einen italienischen von der Behörde bestimmten Schreibnamen bekommen wird. Höher kann die nationale Kaserei nicht mehr gehen!

Der 65. deutsche Katholikentag hat vergangene Woche in Breslau stattgefunden. Achtzigtausend Teilnehmer zählte er. Der Reichskanzler Dr. Marx ist dabei mehrmals als Redner aufgetreten. Es ist bewundernswert, was Deutschland auch auf religiösem Gebiete leistet.

Herausgeber u. Eigentümer: Josef Eppich, Stara cerkev.
Schriftleiter: Carl Erker, Kočevje.
Buchdruckerei Josef Pavliček in Kočevje.

Med. univ. Dr. J. Krausland

ordiniert ab 15. September im Bartelmeschen Hause, Hauptplatz Nr. 80, 2. Stock. Vom 19. bis 26. September finden keine Ordinationen statt.

Achtung, Schweinezüchter!

Ferfluß und Reinigung des Magens bei Schweinen verursacht

Mastelin.

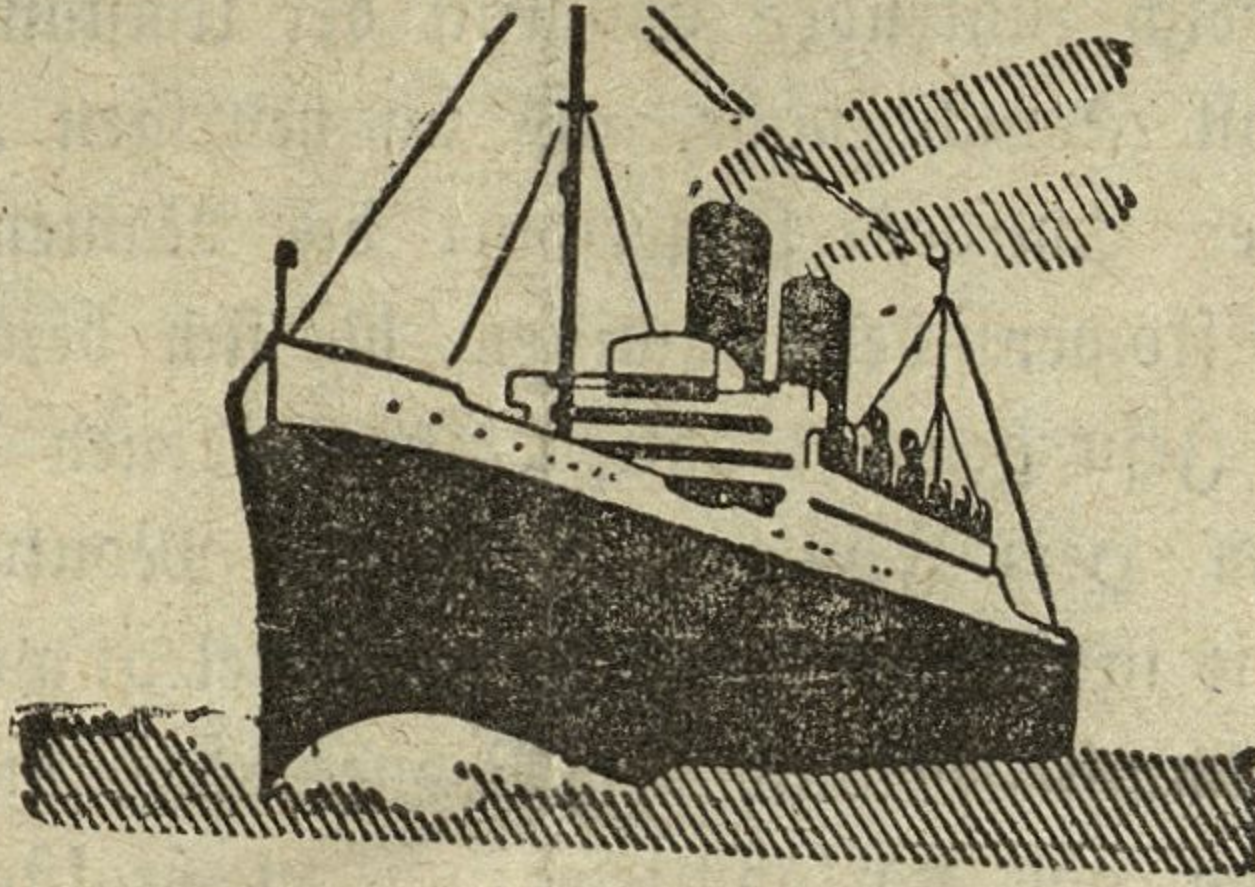
Beimischen einigemal einige Löffel dem täglichen Futter. Die Schweine werden dick. Überzeugen euch nur mit einem Paket für 3 Din bei Herrn J. Logar, Kaufmann in Kočevje.

Dampfschiffahrts-Gesellschaft Lloyd Sabando-Genua

unterhält mit feinen herrlichen Dampfschiffen die billigsten, schnellsten und bequemsten Verbindungen mit Südamerika, Nordamerika und Australien

Alle näheren Auskünfte erteilt:

„Lloyd Sabando“, Vertretung für Slowenien, Ljubljana, Dunajska cesta 33. 2-1



Hamburg Amerika Linie

Beförderung der Passagiere mit modernsten Dampfern von

Hamburg nach den Vereinigten Staaten
Hamburg nach Kuba
Hamburg nach Mexiko
Hamburg nach Argentinien
Hamburg nach Brasilien
Hamburg nach Uruguay.

Sämtliche Informationen erteilt bereitwilligst und gratis die Generalrepräsentanz für das Königreich SHS

J. G. Draškovič, Zagreb, „B“ cesta Nr. 3

oder deren Filialen in Beograd, Balkanska ulica 25, Ljubljana, Kolodvorska ulica 30, sowie die Vertretungen in Beliti Bečkeret, Pančevo, Sušak, Split, Metković, Matarska, Cetinje, Dolnja Lendava, Nijef, Sombor, Novisad und Bitolj. 8-1

Bestiz.

2-2

Wegen Übersiedlung ist in Borovec Nr. 18 ein Bestiz mit 36 Joch, oder eine ganze Hube, um 60.000 Din zu verkaufen. Weitere Auskünfte erteilt Herr Franz Jurl in Borovec oder Franz Razborsek in Slov. Bistrica.

Ein kleiner Grundbestiz

ist in Kletich Nr. 19 zu verkaufen. Anfragen bei Josef Samide, Kletich.



Codesanzeige - Dankagung.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unser teurer, herzensguter Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und Nefte, Herr

Konrad Perz

den 11. August nach kurzem Leiden in seinem 25. Lebensjahre in Chicago entschlafen ist. Für die großartigen Blumen Spenden, durch die ihn seine Freunde und Bekannten ehrten, für die zahlreiche Beteiligung an dem Leichenbegängnisse am 14. August d. J. und allen, die mit uns fühlen, dankt innigst die

trauernde Familie Perz.

Grafenfeld, im September 1926.

Nach Chemnitz in Deutschland wird ab 1. Oktober für einen größeren Privathaushalt ein

Gausmädchen

gesucht, das schon gedient hat und gesund und solid ist. Anzusagen bei der Verwaltung der Zeitung.

Der geehrten Bevölkerung aus Stadt und Land beehre ich mich anzuzeigen, daß ich Samstag den 4. d. M. meine

Fleischbauerei

im eigenen Hause, Breite Gasse Nr. 70, wieder eröffne. Ich werde mich bemühen, meine Kunden aufmerksam und bestens zu bedienen.

2-2

Pepsch Sönigmann.

Wer mir 10 Dinar

einwendet, erhält meine soeben erschienene Briefmarkenpreisliste Nr. 3 und dazu 50 verschiedene Bulgarien-Marken, von denen jede anders ist. 4-1



Isidor Steiner, Briefmarkenhandlung, Brod n. S.

SCHICHT

WÄSCHE

Einweichen mit Frauenlob, waschen mit Hirschseife, schon die Wäsche und macht sie wirklich tadellos sauber.

5% Sparkasse der Stadt Kočevje

Das Amtslokal der Sparkasse der Stadt Kočevje befindet sich im Schloßgebäude trg kralja Petra I. ošpoboditelja.

Amtstage täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertagen.

Einlagenstand am 1. Jänner 1926:
Din 19.117.539-23.
Zinsfuß für Einlagen (ohne Abzug der Kirchensteuer) 5%
Zinsfuß für Hypotheken 8%
Zinsfuß für Wechsel 12%.